

Grazer Tagblatt

Verwaltung: Herrngasse Nr. 3, 2. Stock, Fernsprechstelle für den
Ortsverkehr Nr. 739, für auswärtige Verbindung Nr. 1011.

Verwaltung: Herrngasse Nr. 3, ebenerdig, Fernsprechstelle Nr. 754.
Morgen-Ausgabe täglich außer Montags, Abend-Ausgabe täglich außer Sonn- u. Feiertags.
Einforderungen werden in der Verwaltung und in allen auswärtigen Aufbündlungs-
stellen angenommen.

Mittwoch,
13. April 1910.

Bezugspreise für Graz: Monatlich K 2.20, vierteljährig K 6.60, halbjährig K 12.30,
ganzzährig K 26.40. — für Zustellung monatlich 40 h.

Preis der Post: Monatlich K 2.40, vierteljährig K 9.—, halbjährig K 18.—, ganzzährig K 36.—.

Einzelne Nummern kosten: Morgen- und Montagausgabe 8 h, Sonn- und
Feiertags 10 h, Abendausgabe 4 h.

20. Jahrg. Nr. 101 17

Karl May entlarvt.

Räuber, Betrüger, Dieb und Fälscher.

Berlin, 12. April. Der Ehrenbeleidigungsprozeß, den der Reiseschriftsteller Karl May gegen den Schriftsteller Rudolf Lebrus angestrengt hatte, endete mit dem Freispruche des Angeklagten. Der Gerichtshof nahm als erwiesen an, daß May wegen gemeinen Betruges und Diebstahles mit vier Jahren und einem Monat Zuchthaus, ferner wegen Diebstahles und Betruges, letzter unter erschwerenden Umständen, begangen durch Fälschungen u. dgl. mit weiteren vier Jahren Zuchthaus verurteilt ist. Ferner wurde als erwiesen erkannt, daß May das Leben eines Räuberhauptmannes geführt und schon in seiner Jugend als Seminarist und Lehrer ein gemeiner Dieb gewesen ist. May mußte zugeben, daß diese Behauptungen des Angeklagten der Wahrheit entsprechen. Weiter mußte er zugeben, daß er in den Sechzigerjahren in Sachsen und Nordböhmen eine Reihe von Räubertaten, die zum Teil starken romantischen Anstrich hatten, begangen hat. Das Gericht nahm weiter an, daß May als Schriftsteller zahlreiche Plagiate begangen habe und in seinen Werken die Arbeiten anderer Schriftsteller förmlich geplündert hat.